

Betreff:

Garten der Erinnerung (Roselies)

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

30.05.2017

Beratungsfolge:

Verwaltungsausschuss (Vorberatung)
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)

13.06.2017
20.06.2017

Status

N
Ö

Beschlussvorschlag:

Der Rat möge beschließen:

1. In Umsetzung und Konkretisierung des Ratsbeschlusses zur Gestaltung des Gartens der Erinnerung wird die Eingabe des Braunschweiger Forums vom 28.11.2016 (siehe Anlage) zur Verschwenkung der Örtlichkeit berücksichtigt und präferiert.
2. Der vom Bezirksrat 213 in seiner Sitzung vom 14.06.2016 beschlossene Text für die Erinnerungstafel bleibt in Gänze mit dem Eingangssatz "Der Opfer gedenkend die Zukunft beginnen" erhalten.

Begründung:erfolgt mündlich

Anlagen: EingabeBSForum

braunschweiger forum

Verein zur Förderung
bürgerlicher Stadtplanung e.V.

Spitzwegstr. 33
38106 Braunschweig
Tel./Fax: 0531/ 89 50 30 oder 343369
Homepage: www.bs-forum.de
E-Mail: vorstand@bs-forum.de

Erinnerungspartnerschaft Roselies: 28.11.16 Planungen für einen „Garten der Erinnerung“

Stellungnahme zu der Beschlussvorlage der Verwaltung 16-02426

Geschichtliches: Im August 1914 kam es im belgischen Dorf Roselies zu Gefechten zwischen der Zivilbevölkerung und dem 92er Regiment aus Braunschweig. Soweit sich die Ereignisse rückblickend rekonstruieren lassen, wurden in der Folge mehrere Personen standrechtlich erschossen, darunter auch der Pfarrer des Ortes. Das Dorf wurde geplündert und teilweise niedergebrannt. 1938 wurde in Erinnerung an die „Heldentaten“ Braunschweiger Soldaten bei Rautheim ein Kaserneareal nach dem Ort Roselies benannt.

Planungsmotiv: Aus Anlass der 100. Wiederkehr des Ausbruchs des 1. Weltkrieges kam es zu Kontakten zwischen der belgischen Gemeinde Aiseau-Presles, zu dem das Dorf Roselies gezählt wird, und der Stadt Braunschweig. Im August 2015 fuhr eine Braunschweiger Delegation nach Belgien und verabredete eine Erinnerungspartnerschaft zwischen Aiseau-Presles und Braunschweig. In dem geplanten Garten der Erinnerung soll dieser Erinnerung ein konkreter Ort gegeben werden.

Derzeitiger Sachstand: Nach dem Gremiendurchlauf hat der Rat der Stadt die Verwaltung ermächtigt, die Planungen für einen Garten der Erinnerung voranzutreiben und entsprechende Gestaltungs- und Umsetzungsaufträge zu erteilen.

Ein der Vorlage angehefteter Entwurf des Landschaftsarchitekten Dipl.-Ing. Frank Gödeke aus Braunschweig zeigt einen Ausschnittsplan im Maßstab 1:250. Der parallel zur Caroline-Herschel-Str. zwischen Goeppert-Mayer-Str. im Norden und Elsa-Neumann-Str. im Süden liegende Grünzug mit einer Breite von 16,75 m soll durch ein um 45° zum Grünzug verschwenktes Gartenareal überbaut werden. Dessen Maße betragen 13,75 m x 37,5 m. Da die Breite des Grünzuges durch die Verschwenkung nicht ausreicht, um das ganze Gartenareal aufzunehmen, ragt dieses in eine etwa 24 m x 31 m große Grünfläche mit kleinem Baumbestand, welche östlich des Grünzuges zwischen den Häusern 18/19 im Süden und 20 im Norden verortet ist.

Diese Fläche wird von kleineren Kindern als Bolz- und Tobeplatz genutzt. Der Garten der Erinnerung würde nach dieser Planung diese Grünfläche um 1/3 überbauen und damit erheblich verkleinern. Die Nutzung als Bolzplatz würde einem Ort der Trauer und der Erinnerung widersprechen. (Anhang 1)

Bildung einer Bürgerinitiative: Nach Bekanntwerden der Planung hat sich spontan eine Bürgerinitiative von 200 Personen gebildet. Die BI unterstützt die Pläne der Stadt zur Errichtung des Gartens und stellt dessen Bedeutung für den Wunsch nach Frieden und einer guten Nachbarschaft in Europa nicht in Frage. Sie möchte auch, dass der Garten der Erinnerung im Bereich des oben genannten Grünzuges realisiert wird. Die BI stellt die Frage an die Planer, ob es nicht möglich ist, die Planung zu verändern, dass der Garten der Erinnerung so verortet wird, dass der Bolzplatz für die Kinder erhalten bleiben kann.



Bild 1: Tobeplatz, geplanter Standort für den Garten d. Erinnerung



Bild 2 möglicher Standort für den Garten der Erinnerung

Stellungnahme des bs forum: Die Spielfläche wird von den Kindern gut angenommen und auch von den Eltern wegen seiner Nähe zu den Häusern sehr geschätzt. Die Kinder können bei Bedarf schnell nach Hause laufen und die Unterstützung ihrer Eltern finden. Ein Spielareal für größere Kinder findet sich nördöstlich der Blochmannstr. Dieses kann von den jüngeren Kindern nicht oder deutlich schlechter genutzt werden, weil es zu weit von den Wohnhäusern entfernt liegt. Der Wegfall des Spielareals für die kleineren Kinder würde diese in ganzer Härte treffen.

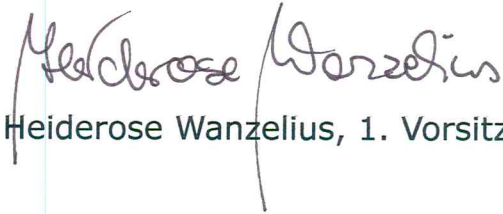
Lösungsvorschlag: Wir schlagen zunächst einen Ortstermin mit dem Planungsamt, Mitgliedern der Bürgerinitiative, dem Ortsheimatpfleger Jünke, Mitgliedern des Bezirkrates und dem braunschweiger forum vor, um vor Ort Alternativen zu entwickeln, die alle Parteien zufrieden stellen könnten.

Nach persönlicher Inaugenscheinnahme könnte uE. der Garten der Erinnerung zwar genau wie im Plan (Räumliche Gliederung, Variante 2) um 45° gegenüber der Laufrichtung des Grünzuges, jedoch gegen den Uhrzeigersinn verschwenkt, angelegt werden. Dadurch käme die jetzt um die Trauerbuche platzierte nördliche Erinnerungsgruppe südlich der Caroline-Herschel-Str. zu liegen, nordwestlich des zentralen Platzes mit den vier Steinbänken. Das Spielareal würde nicht tangiert. (siehe umgearbeitete Planskizze im Anhang 2)

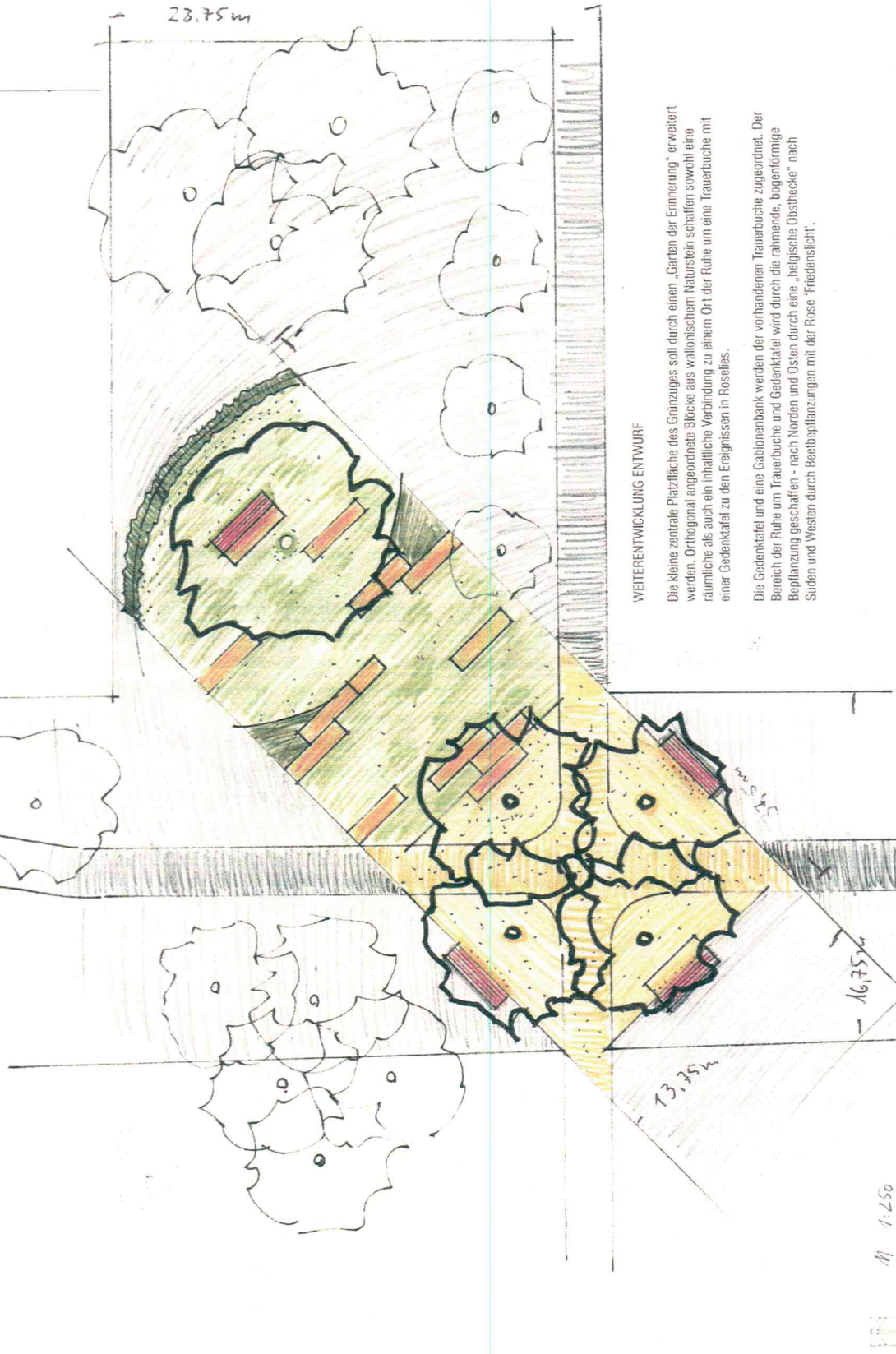
Für den Vorstand des braunschweiger forum e.v.



Dr. Arndt Gutzeit, Kassenführer



Heiderose Wanzelius, 1. Vorsitzende



WEITERENTWICKLUNG ENTWURF

Die kleine zentrale Platzfläche des Grünzuges soll durch einen „Garten der Erinnerung“ erweitert werden. Orthogonal angeordnete Blöcke aus wallonischem Naturstein schaffen sowohl eine räumliche als auch eine inhaltliche Verbindung zu einem Ort der Ruhe um eine Trauerbuche mit einer Gedenktafel zu den Ereignissen in Roselies.

Die Gedenktafel und eine Gabionenbank werden der vorhandenen Trauerbuche zugeordnet. Der Bereich der Ruhe um Trauerbuche und Gedenktafel wird durch die rahmende, bogenförmige Bepflanzung geschaffen - nach Norden und Osten durch eine „belgische Obsthecke“ nach Süden und Westen durch Beebapflanzungen mit der Rose „Friedenslicht“.

